

Niederschrift
über die 10. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland
am Dienstag, den 09.06.2020 um 19.00 Uhr
im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland (BGO),
Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

- Beiratsmitglieder: Frau Becker, Frau Dahnken, Herr Danisch, Herr Faber, Herr Fabian, Frau Hey, Frau Kovač, Frau Loroff, Herr Markus, Herr Noll, Herr Nummensen, Herr Peters, Herr Sachs, Herr Seidel, Herr Steinmeyer, Herr Stehmeier, Herr Zeller
- Fehlend: Herr Cürükkaya (e), Frau Klaassen (e)
- Gäste: Herr Günther, Herr Wenninga (beide Polizeirevier Obervieland), Herr Rüßmann, Herr Schlüter (beide Gesundheit Nord GmbH)
- Sitzungsleitung: Michael Radolla, Ortsamt Obervieland
- Protokoll: Theodor Dorer, Ortsamt Obervieland

Der Sitzungsleiter begrüßt die Anwesenden im Saal und die Zuschauer im Livestream und eröffnet die Sitzung um 19.10 Uhr

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgelegt einstimmig genehmigt. (Einstimmige Zustimmung, 17 Ja-Stimmen)

TOP 2: Vorstellung des neuen Kontaktpolizisten für den Ortsteil Kattenturm am Revier Obervieland

Herr Wenninga stellt sich dem Beirat in seiner neuen Funktion vor. Er war vorher bereits seit 1995 in einem anderen Bereich am Revier Obervieland tätig. Zu Beginn seiner Aufgabe als Kontaktpolizist habe es zudem einen Kurzeinsatz am Revier Neustadt gegeben, bevor er, seinem Wunsch entsprechend, dann wieder zum Revier Obervieland zurückgekehrt sei.

Der Beiratssprecher heißt Herrn Wenninga im Stadtteil herzlich willkommen und weist im Anschluss auf den am Monatsende bevorstehenden Ruhestand des ebenfalls anwesenden Revierleiters Herrn Günther hin. Dieser bedankt sich für die stets gute Zusammenarbeit mit Ortsamt und Beirat.

TOP 3: Klinikum Links der Weser:

- **Standortsituation vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage der Gesundheit Nord**

Herr Rüßmann (Kaufmännischer Direktor des Klinikums Links der Weser) beschreibt die Situation des Standortes Klinikum Links der Weser abweichend von der kommunizierten Haushaltslage der Gesundheit Nord als deutlich stabilisierenden Faktor im Gesamtgefüge. Das Klinikum sei durchaus in der Lage, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln im Verhältnis zu den Anforderungen an das Haus entsprechend zu haushalten. Es werde zudem aufgrund seiner regionalen Lage auch sehr stark aus dem niedersächsischen Umland angefragt und sei insbesondere im Bereich der Kardiologie eine der führenden Kliniken in Deutschland (viertgrößte stationäre Kardiologie).

Im Hinblick auf die Situation rund um Corona war das Klinikum Links der Weser als erstes Krankenhaus in Bremen von der Infizierung einzelner Mitarbeiter*innen betroffen. Diese Herausforderung habe man allerdings aus seiner Sicht sehr gut bewältigt und mittlerweile sei das Klinikum sowohl bei der konsequenten Umsetzung als auch der Ausschließung potenzieller Infektionsherde Vorbild.

Die Folgen der Corona-Pandemie hätten jedoch unbestritten auch Auswirkungen auf die Haushaltssituation. Viele Betten könnten derzeit nicht belegt, nicht akute Behandlungen müssten verschoben werden.

Dennoch könne sich das Klinikum in diesem Rahmen nach derzeitiger Einschätzung gut bewegen und sehe sich sehr gut aufgestellt.

- **Aus- und Umbauplanungen am Standort**

Herr Rüßmann berichtet, die Baugenehmigung für das auf dem Gelände des Klinikums geplante Aus- und Fortbildungszentrums der Stiftung Bremer Herzen e.V. liege vor und die Umsetzung werde in Kürze beginnen. Dieses Zentrum sei ein weiterer Ausbau und Zugewinn für die ohnehin bereits sehr hohe Kompetenz im Bereich Kardiologie.

Des Weiteren gebe es konkrete Überlegungen für eine dringend notwendige Neugestaltung des in die Jahre gekommenen Bettenhauses. Aufgrund des in diesem Zusammenhang mittlerweile großen Sanierungsstaus (rund 50 Jahre) wären die Kosten für eine entsprechende Modernisierung allerdings erheblich, so dass in diesem Zusammenhang auch über die Möglichkeit eines Neubaus nachgedacht werden müsse. Die Kosten dafür würden derzeit auf 170 bis 180 Millionen geschätzt, angesichts der aktuellen Entwicklung der allgemeinen Baukosten müssten allerdings jährliche Steigerungsraten von rund 10% einkalkuliert werden. Auch diese Tatsache spreche für eine möglichst rasche Umsetzung. Für diese Planungen wäre eine Sonderförderung des Landes notwendig, das allerdings auch in der Verpflichtung stehe, für diese Maßnahmen zusätzliche Mittel bereitzustellen.

Hinzu komme im Hinblick auf anstehende Planungen noch die vorgesehene Verlagerung des Perinatalzentrums (Level 1- und Level 2-Versorgung) zum Klinikum Bremen-Mitte. Eine Level 3-Versorgung (Geburtsgewicht über 1500 Gramm) werde aber weiterhin möglich sein.

Im Bereich der Geburtshilfe habe es in den vergangenen zwei Jahren einen leichten Rückgang der Geburtenzahlen von 2900 auf 2800 gegeben, der allerdings auch demographisch bedingt sein könne. Auch hier sehe man sich trotz der Verlagerung des Level 1- und Level 2-Bereiches für die Zukunft sehr gut aufgestellt.

In der anschließenden Diskussion wird beiratsseitig gefragt, wie sich die aktuelle Erkrankungssituation (COVID-19) des Klinikpersonals darstelle.

Herr Rüßmann teilt mit, dass mittlerweile alle Erkrankten genesen sind und der damit im Zusammenhang stehende Notfallplan aufgehoben werden konnte.

Aus dem Beirat wird festgestellt, dass durch den geplanten Neubau der Stiftung Bremer Herzen e.V. rund 20 Parkplätze (von insgesamt 470) auf dem Gelände wegfallen. Es stelle sich die Frage, ob dies als verträglich eingeschätzt oder anderweitig kompensiert werden könne.

Herr Rüßmann erklärt, die Nutzungsquote durch die Mitarbeiter*innen liege bei rund 80%, eine Aufgabe von rund 5% der Parkplätze erscheine vor diesem Hintergrund demnach verträglich. Weitere Kompensationen würden darüber hinaus durch die Förderung von Monats- und Jahrestickets der BSAG/des VBN und die Förderung des Radverkehrs erreicht.

Des Weiteren wird gefragt, ob eine Kooperation mit freiberuflichen und in externen Räumlichkeiten im Stadtteil (z.B. im Zentrum Kattenturms) praktizierenden Fachärzten im Stadtteil denkbar sei.

Herr Rüßmann erläutert, eine Verlagerung von ärztlichen Leistungen in Räumlichkeiten außerhalb des Krankenhauses sei aus konzeptionellen Gründen schwierig und werde daher grundsätzlich nicht vorgesehen. Es besteht aber durchaus ein hohes Interesse an ergänzender Fachmedizin in der näheren Umgebung.

Aus dem Beirat wird darauf hingewiesen, dass derzeit lediglich eine Kinderarztpraxis im Stadtteil ansässig sei, die zudem an Öffnungszeiten gebunden ist und nicht alle kindermedizinischen Leistungen anbieten könne. Im Rahmen zahlreicher Diskussionsbeiträge wird große Besorgnis geäußert, dass vor diesem Hintergrund im Falle einer künftigen Verlagerung der Kinderklinik zum Klinikum Mitte die deutliche Gefahr einer Unterversorgung des Stadtteils im kindermedizinischen Bereich bestünde. Hier sei dann in der Folge aus Sicht des Gremiums mindestens eine 24/7-Bereitschaft notwendig, um auch zukünftig eine jederzeit bedarfsgerechte Notfallversorgung zu gewährleisten.

Herr Rüßmann führt dazu aus, dass eine entsprechende Notfallversorgung (mit Ausnahme der Level 1- und Level 2-Versorgung, die dann künftig zum Klinikum-Mitte auszurichten ist) am Klinikum Links der Weser weiterhin gegeben sei. Darüber hinaus werde die Ansiedlung einer weiteren Kinderarztpraxis mit kooperativer Anbindung an das Klinikum allerdings als durchaus wünschenswert erachtet.

Aus dem parallel zum Livestream laufenden Chat wird nach dem aktuellen Stand der Digitalisierung im Verwaltungsbereich und einer möglichen Unterstützung dabei durch den Bremer Verwaltungsdienstleister Dataport gefragt und die Frage über den Beiratssprecher stellvertretend weitergereicht.

Herr Rüßmann erklärt, in diesem Bereich gebe es dringenden Handlungsbedarf (u.a. bei der Umstellung von Patient*innenakten). Allerdings sei dies auch ein technisch sehr anspruchsvolles und komplexes Thema, zu dem ihm an dieser Stelle die notwendigen Detailinformationen fehlen würden.

Es wird gefragt, ob der Kardiologie-Bereich des Klinikums in vollem Umfang erhalten bleibe.

Herr Rüßmann bestätigt dies und ergänzt, dass das Klinikum Links der Weser zudem federführend den Aufbau des entsprechenden Bereichs am Klinikum Bremen-Mitte unterstütze.

Der Beiratssprecher bedankt sich im Namen des Beirates für die Ausführungen und beurteilt das Gehörte als durchaus positives Signal für den dauerhaften Fortbestand des Klinikums am hiesigen Standort.

Anschließend verliest er einen gemeinsamen Beschlussvorschlag fast aller Fraktionen (ausgenommen BIW) und der Beirat fasst folgenden Beschluss:

Präambel:

Der Beirat Obervieland bedankt sich beim Klinikum Links der Weser und insbesondere bei dessen Beschäftigten, die Versorgung der Obervielander Bevölkerung in Zeiten der Corona-Pandemie, trotz Infektionsausbruches unter der Belegschaft, aufrecht erhalten zu haben.

Dieses hebt in besonderer Weise hervor, wie wichtig das Klinikum Links der Weser für die Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen Leistungen auf der linken Weserseite und natürlich darüber hinaus ist.

Wir hoffen für die Beschäftigten, dass die Anerkennung dieser Leistung sich in Zukunft nicht nur in Form von Applaus und ausreichenden Eigenschutzmitteln (Atemschutzmasken, Schutzkitteln, OP-Hauben) erschöpft, sondern auch monetär und personell honoriert werden wird.

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz auf, in enger Zusammenarbeit mit dem Senat und dem Senator für Finanzen und in Abstimmung mit der Gesundheit Nord gGmbH sicherzustellen,

- 1. dass der Senat und die Gesundheit Nord gGmbH eine rechtsverbindliche Existenz- (keine Schließung) und Ausbaugarantie (dringend benötigter Neubau eines Bettenhauses) für das Klinikum Links der Weser formuliert,**
- 2. dass die jetzigen medizinischen Fachdisziplinen und Funktionsbereiche mit einer jeweils aktuellen Expertise und technischen Ausstattung aufrechterhalten werden,**
- 3. dass die Notfallversorgung mindestens auf dem Stand der jetzigen Notfallambulanzen fortgeführt und das Angebot von ambulanten Leistungen erweitert wird,**
- 4. dass die kindermedizinische Versorgung des Stadtteils, nach Verlagerung eines Großteils der jetzigen Kinderklinik vom Klinikum Links der Weser an das Klinikum Bremen Mitte weiterhin gegeben ist. Dies bedeutet für den Beirat, dass zwingend 24 Stunden am Tag und an 7 Tagen in der Woche eine kinderärztliche Präsenz im Klinikum Links der Weser vorgehalten wird. Die kinderärztliche Versorgung muss, neben der stationären, auch die ambulante Notfallversorgung von Kindern sicherstellen. Dieses ist für die im Stadtteil lebenden Kinder insbesondere wichtig, weil es z.Z. nur noch eine kinderärztliche Praxis in Obervieland gibt, die bei aller Anerkennung nur zu den vorgegebenen Öffnungszeiten und nicht für alle kindermedizinischen Leistungen zur Verfügung steht (Verfahren, analog des Prüfverfahrens zur Fortführung der kindermedizinischen Versorgung am Klinikum Bremen Nord),**
- 5. dass eine Geriatrie Klinik mit stationären und ambulanten Angeboten am Klinikum Links der Weser etabliert wird (diese wäre bezüglich der Bevölkerungsanzahl und -entwicklung angemessen und würde dem Stadtteilschwerpunkt „Demenz“ entgegenkommen),**
- 6. dass geprüft wird, ob ein Ausbau des Klinikums Links der Weser als Pandemiezentrum links der Weser sinnvoll ist,**

7. dass das Klinikum die barrierefreie Erreichbarkeit für schwerbehinderte Patient*innen und Besucher*innen verbessert und insbesondere bei zukünftigen Bauprojekten berücksichtigt und
8. dass die notwendige Digitalisierung analoger Akten schnellstmöglich umgesetzt wird.

Begründung:

Die vorgenannten Forderungen sollen sicherstellen, dass bei zunehmender Ökonomisierung des Gesundheits- und Krankenhaussystems, eine wohnortnahe und am Bedarf der Bevölkerung orientierte Krankenhausversorgung für Obervieland sichergestellt wird.

(Einstimmige Zustimmung, 16 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

TOP 4: Globalmitteanträge

- a) **TuS Komet Arsten, Laternenfest 2020, Antragssumme: 596,00 €**
Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 596,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 596,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2020
(Einstimmige Zustimmung, 17 Ja-Stimmen)
- b) **Schulverein Gymnasium Links der Weser, Anschaffungen für die Bläserklasse (Tuba u.a.) Antragssumme: 3.634,00 €**
Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 3.634,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 3.634,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2020
(Einstimmige Zustimmung, 17 Ja-Stimmen)
- c) **Schulverein der Oberschule Habenhausen, Einrichtung eines Snoezelenraums, Antragssumme: 3.618,45 €**
Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 2.618,45 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 2.618,45 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2020
(Einstimmige Zustimmung, 17 Ja-Stimmen)

TOP 5: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten (über Chat-Funktion)

Keine Wortmeldungen aus der im Livestream zugeschalteten Öffentlichkeit.

Herr Fabian weist auf eine illegale Sperrmüllansammlung in der Willi-Hundt-Straße/Einmündung Alfred-Faust-Straße hin.

→ Das Ortsamt sagt eine Weitergabe an die zuständigen Stellen zu.

Herr Zeller weist darauf hin, dass es durch die Linienverlegung der BSAG und den Rückbau der Haltestelle Karl-Carstens-Brücke im Holzdamn nun vor Ort keine Müllbehältnisse (u.a. für die Entsorgung von Hundekot) mehr gibt.

→ Das Ortsamt wird dazu Kontakt mit der Stadtreinigung aufnehmen.

TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Der Sitzungsleiter weist auf folgende Termine hin:

- 16.06.2020: Fachausschuss Bau und Umwelt (es stehen eingeschränkt Plätze für die Öffentlichkeit zur Verfügung)
- 14.07.2020: Beirat (keine öffentliche Teilnahme möglich; das Angebot eines Live-Streamings wird geprüft)
- Der Beiratssprecher ergänzt, dass die Beirätekonferenz am 10.06.2020 ebenfalls wie die Beiratssitzung im Live-Stream veröffentlicht wird und lädt die Beiräte dazu ein.

Die Sitzung endet um 21:15 Uhr.

Sitzungsleitung
gez. Radolla

Beiratssprecher
gez. Markus

Protokoll
gez. Dorer